

**Rede
der Fraktionsvorsitzenden**

Johanne Modder, MdL

zu TOP Nr. 19

Regierungserklärung

**Corona - mit Vorsicht und Umsicht in die nächsten
Monate**

Regierungserklärung der Landesregierung – Drs. 18/7556

während der Plenarsitzung vom 07.10.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

Sie alle kennen die Meldungen der letzten Tage aus unserem Bundesland über die steigenden Infektionszahlen, wie z. B. aus Cloppenburg, Vechta, Friesland, dem Emsland oder der Region Hannover. Bestimmt kein Vergleich zu einigen europäischen Ländern, in denen die Infektionszahlen extrem ansteigen. Madrid ist abgeriegelt, Frankreich meldet Rekordwerte. In Paris ist die höchste Warnstufe verhängt.

Anrede,

bislang sind wir in Deutschland und in Niedersachsen dank der großen Disziplin und Solidarität der Menschen in unserem Land, insbesondere durch Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln sowie das konsequente regionale Vorgehen, verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen meiner Fraktion einmal ganz herzlich bei unseren Landkreisen und den Gesundheitsämtern für ihre sicherlich nicht einfache Arbeit bedanken.

Bekanntermaßen ist eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen die Corona-Pandemie das Nachverfolgen der Infektionsketten. Dieses Nachverfolgen und die Betreuung der Betroffenen lässt die Gesundheitsämter häufig auch an ihre Grenzen stoßen. Deshalb ist der auf Bundesebene vereinbarte Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst genau richtig.

Ich habe allerdings **überhaupt kein** Verständnis dafür, wenn bei der Datenerfassung sich manch einer einen Spaß daraus macht, bei den persönlichen Daten bewusst falsche Angaben zu machen. Um es einmal ganz deutlich zu sagen: Es geht dabei nicht um das eigene Befinden, sondern darum, andere Gäste möglichst frühzeitig zu informieren, um dadurch die Infektionsketten zu durchbrechen.

Anrede,

Sie sehen, die Corona-Krise ist noch nicht überstanden. Das Virus ist leider auch nach acht Monaten immer noch mitten unter uns. Deshalb ist es richtig, in der neuen, umgestellten Verordnung, im allgemeinen Teil ausdrücklich auf die sogenannten AHA-Regeln einzugehen. Abstand – Hygiene – Alltagsmaske. Sie sind nach wie vor unbedingt einzuhalten, weil wir so nicht nur uns, sondern vor allem Andere so gut es eben geht auch schützen.

Die Bundeskanzlerin hat es letzte Woche treffend beschrieben. Ich zitiere: „Wir riskieren gerade alles, was wir in den letzten Monaten erreicht haben“, so die

Bundeskanzlerin in ihrem Appell an die Bürgerinnen und Bürger. Und weiter „Aber jetzt müssen wir zeigen, dass wir weiter geduldig und vernünftig handeln und so Leben retten können. Dabei kommt es auf jeden Einzelnen an.“ – Zitatende.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Können Sie sich noch an die letzte Regierungserklärung zum Thema Corona im September-Plenum erinnern? Ist ja noch nicht so lange her. An die Kritik und Einwürfe der Opposition?

Für meine Fraktion stelle ich fest: Diese Landesregierung handelt in der Krise sehr besonnen und umsichtig und ich bin mir sicher, die Mehrheit unserer Bevölkerung sieht das genauso. Ich empfehle Ihnen dazu einen Blick auf die aktuelle Forsa-Studie, die Corona-BUND-Studie zum Thema „Corona und das Vertrauen zur Politik“.

Anrede,

es war absolut richtig, die aktuelle Verordnung ein weiteres Mal zu verlängern, um das aktuelle Infektionsgeschehen zu berücksichtigen und auch die Beschlüsse der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten mit der Kanzlerin in die neue Verordnung mit einfließen zu lassen. Und es ist richtig, die ursprünglich vorgesehenen Lockerungen z. B. im Bereich der Bars und Discotheken, oder auch bei den Großveranstaltungen, aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehen erstmal nicht freizugeben.

Ja, ich höre auch schon die Kritiker – die einen, die sagen, dass alles viel zu locker ist, und die anderen, die sagen, dass alles viel zu reglementiert ist.

Ich sage Ihnen, dass mit der am Freitag in Kraft tretenden Verordnung weiterhin eine gute Balance zwischen Infektionsschutz und individueller Freiheit gefunden wurde. Die Verordnung wird lesbarer und verständlicher. Bei den Feierlichkeiten entfällt die Beschränkung durch den besonderen Anlass. Ich habe dies bereits im letzten Plenum angemerkt, hier wird nun mehr Klarheit geschaffen.

Anrede,

ich habe, wie viele von Ihnen, in den letzten Wochen viele Gespräche mit betroffenen Menschen und Verbänden geführt. Grundsätzlicher Tenor war, dass sie die Maßnahmen der Landesregierung respektieren und auch für sinnvoll erachten, da der gesundheitliche Schutz der Menschen über allem steht. Was ich jedoch aus allen Gesprächen mitgenommen habe, ist der Wunsch nach einer Perspektive. Sie wollen eine bessere Planbarkeit, sie möchten wieder anpacken, ihrem Geschäft nachgehen können, und haben dafür tragfähige Konzepte erstellt.

Beeindruckend finde ich, dass sich alle bereit erklärt haben, neue Wege zu gehen und auch Einschränkungen im Regelbetrieb hinnehmen. Dies habe ich sehr deutlich bei den Schaustellern, in der Tourismusbranche, den Saalbetreibern und in sozialen Einrichtungen erlebt. Natürlich geht es dabei auch um das nackte Überleben, um Existenzen.

Wenn ich mir z. B. die Konzepte für die Weihnachtsmärkte anschau, dann wird schnell klar, dass es dieses Jahr nicht das klassische Flair des Weihnachtsmarktes geben wird.

Hier gilt mein herzlicher Dank allen Beteiligten des sogenannten „Weihnachtsmarkt-Gipfels“ für die konstruktiven Lösungen, sodass wenigstens etwas vorweihnachtliche Stimmung aufkommen und gleichzeitig wieder etwas Umsatz generiert werden kann!

Anrede,

die aktuellen Infektionszahlen lassen zurzeit schlicht und ergreifend keine weiteren Lockerungen zu. Wenn ich mir dann anschau, dass bei dem Infektionsgeschehen nicht nur die Reiserückkehrer, sondern auch die privaten Feierlichkeiten eine besondere Rolle spielen, dann muss auch darauf reagiert werden.

Ich finde es deswegen konsequent und im Übrigen auch gerechtfertigt, dass wir in Niedersachsen zu einer Einführung einer Begrenzung von privaten Feiern in privaten Räumen von maximal 25 Personen unter der Wahrung der Abstandsregeln kommen. Ja, das ist ein weitreichender Eingriff – aber, meine Damen und Herren, die Privatwohnung ist zwar besonders geschützt, aber eben auch kein rechtsfreier Raum.

Anrede,

ich habe bereits die tragfähigen Konzepte der Schausteller angesprochen. Das gleiche gilt für den Bereich der Gastronomie. Hier unterstütze ich den Weg, bei privaten Feiern im öffentlichen Bereich auf 100 Personen zu erhöhen, unter dem Motto „Gastronomie – mit Sicherheit feiern“. Denn hier müssen wir die privaten Feiern aus dem Graubereich rausholen und zu den Profis unseren Gastronomen lenken, die sich mit den Hygienekonzepten bestens auskennen.

Anrede,

alles, was wir jetzt mit der neuen Verordnung und auch der Vorstellung des Handlungskonzeptes – der sogenannten Corona-Ampel – diskutieren, die ich ausdrücklich begrüße, auf weitere Szenarien wirklich gut vorbereitet zu sein und

klare Handlungsempfehlungen zu geben, darf und kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Krise uns noch lange beschäftigen wird. Die wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Folgen sind unübersehbar. Und es muss uns gelingen, die Bereiche und Branchen, die immer noch keine oder nur eingeschränkte Perspektiven haben, wie z. B. die Veranstaltungsbranche, Messen oder die Tourismusbranche, nochmal bezüglich der Hilfen besonders in den Blick zu nehmen.

Bezüglich der Schnelltests geht wohl die Entwicklung mit großen Schritten voran. Der Ministerpräsident hat es in seiner Regierungserklärung ausgeführt. Bezüglich eines Impfstoffes bin ich persönlich sehr vorsichtig, weil mir die Phantasie noch etwas fehlt, wie schnell in welchen Mengen ein entsprechender Impfstoff wirklich zur Verfügung steht und vor allem, in welcher Reihenfolge und wie geimpft wird. Aber dazu gibt es auf Bundesebene einen entsprechenden Auftrag an die Ständige Impfkommision. Gut zu hören, dass Niedersachsen sich auch darauf bereits vorbereitet.

Anrede,

abschließend, im Hinblick auf den nahenden Herbst, die unmittelbar bevorstehenden Herbstferien und die Grippesaison, lassen Sie uns weiterhin konsequent den eingeschlagenen Weg beschreiten und die Regeln befolgen. Auch wenn dies bedeutet, dass wir einen Teil unserer persönlichen Freiheit einschränken müssen. Ich kann es nur wiederholen: Wir müssen vor allem die Schwächsten unserer Gesellschaft schützen, und das geht nur gemeinsam. Jeder und Jede ist gefragt, damit diese Pandemie nicht noch mehr an Geschwindigkeit gewinnt. Ja, auch die neue Verordnung bedeutet weiterhin Einschränkungen. Doch das sollte uns die Solidarität in unserem Land wert sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.